



## Spielenachmittag

LANDESPFLEGEHEIM  
EGGENBURG

Haus der Geborgenheit



Nachdem wir, allen voran unsere CSLA Präsidentin Martha FICHTL, im Festsaal eingetroffen waren, sahen uns die Bewohner anfangs etwas ungläubig an.

Sie fragten sich: „ Wer sind denn die? Was wollen den die da?“

Doch die Mitarbeiterin Ehrenamt und Alltagsbegleitung Fr. Romana Nußbaum lüftete das Geheimnis und brach die sprichwörtliche Lanze für uns. Wir teilten uns auf die verschiedenen Tische auf, jeder dort wo er glaubte, dass er mitspielen konnte.

Nachdem uns die Mitspieler über die Spielregeln aufgeklärt hatten begannen wir mit Mensch ärgere Dich nicht, Domino und Rummikub.



Auch der PIATNIK blieb nicht verschont, egal ob normales Zweier- oder Bauernschnapsen. Die Herrschaften stellten ihr Können unter Beweis und bestätigten die alte Redensart: „ Beim Schnapsen zählen nicht nur 66 Punkte sondern auch die Jahre, oder: „Was man einmal gelernt hat verlernt man nicht, wie das Radfahren.“ Dass diese Sprüche ihre Berechtigung haben bewies uns eine Dame mit beachtlichen 98 Jahren.



Aber es sollte ja Spaß machen und so konnte es schon vorkommen, dass man sich gegenseitig unterstützte und im Sinne der Gemeinsamkeit den einen oder anderen Punkt gewann oder ein anderes Mal wieder verlor.



Zwischendurch wurden wir mit Kaffee und Gebäck, dass von unserer Präsidentin eigens für diese Veranstaltung gebacken wurde, verwöhnt.

Wer wollte und durfte konnte mit einem Gläschen Wein den Nachmittag abrunden.





Geduld- und Geschicklichkeitsspiele gehörten ebenfalls dazu. Bevor man sprichwörtlich die Flinte ins Korn warf, wurde an Hand der Spielanleitung Schritt für Schritt alles zur Zufriedenheit der Bewohner fertiggestellt.



Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei,.....

Man sah jedem einzelnen bei der Verabschiedung die Dankbarkeit an.

Dankbar, dass man die Zeit gefunden hat ihnen zuzuhören,  
sich mit ihnen zu unterhalten und zu spielen.

Auch für uns war es ein wunderbarer Nachmittag den wir sehr gerne wiederholen würden.

Getreu unserem Motto:  
„Jeder kann etwas tun.“  
„Wir schenken Zeit.“

Bericht: E. MATZKA  
Bilder: M. MATZKA